

www.Zauber-der-Travestie.de

Das ORIGINAL Zauber der TRAVESTIE

ERLEBEN SIE DIE SCHRÄG & SCHRILLE ANDERE REVUE

Das ideale Weihnachtsgeschenk

Freitag **23.1.2026** 20 Uhr
Theatersaal Langenhagen

TICKETS: HAZ/NP Geschäftsstellen: Lange Laube 10 in Hannover, Marktstr. 16 in Burgdorf | Ticketshop Theater am Aegi, Hannover
Kartenhotline: 0 51 32 / 88 70 10 | www.eventim.de

Fotograf: Steven Kauffeld, Motiv: J. Lütke

Anzeigen / Beilagen ++ Online-Werbung ++ Sondermagazine ++ PR



Andrea Radloff
Mediaberaterin für Langenhagen
a.radloff@madsack.de
Tel. 0511 973 6612

Hier ist Ihre Werbung in guten Händen.

ECHO
Hannoversche Allgemeine
Neue Presse

CAVALLUNA

PASSION FOR HORSES



TOR ZUR ANDERSWELT

31.01. - 01.02.26 Hannover
ZAG Arena
www.cavalluna.com

+++ SOFORT BARGELD +++ SOFORT BARGELD +++

OPHIRUM Deutschlands größter Filialist

REKORDSTÄNDE IM GOLDPREIS! JETZT IHR ALTGOLD VERKAUFEN!

WIR SIND FÜR SIE VOR ORT IN
HANNOVER
CALENBERGER ESPLANADE 1-8

GOLDFUXX
BRAUNSCHWEIG
Wendenstr. 57
38100 Braunschweig

OPHIRUM
MAGDEBURG
Breiter Weg 213
39104 Magdeburg

GOLDFUXX
BREMEN
Fedelhören 12
28203 Bremen

Bundesweit 42 Standorte

- Qualitätsbarren & -münzen
- Schnelle & professionelle Abwicklung
- Anonymer Goldkauf
- Beste Preise für Ihr Altgold

www.ophirum.de

Wie freiwillig soll der Ganzttag für Grundschüler sein?

Friedrich-Ebert-Schule startet zum Schuljahr 2026/27 mit einem Kompromiss: „Viele brauchen die Betreuung“, sagt die Schulleiterin.

LANGENHAGEN (MM). Ein neuer Musikraum, die eigene Mensa und verlässliche Betreuung am Nachmittag. Die Schülerinnen und Schüler der Friedrich-Ebert-Grundschule am Ada-Lessing-Platz erwarten nach den Sommerferien im nächsten Jahr gleich mehrere große Veränderungen. Nach längeren Diskussionen steht nun, wie die Grundschule nahe dem Silbersee ab dem Schuljahr 2026/27 in den Ganzttag startet. Ab dem 1. August 2026 haben alle Erstklässlerinnen und Erstklässler in Niedersachsen Anspruch auf täglich acht Stunden Unterricht und Betreuung in der Schule.

Wie das Angebot konkret gestaltet wird, entscheiden die Schulen. In der Friedrich-Ebert-Schule können Eltern jüngerer Kindern (Klasse 1 und 2) dann freiwillig wählen, ob sie das Angebot zur Nachmittagsbetreuung in Anspruch nehmen. Für die Klassen 3 und 4 ist der Ganzttag ab dem Schuljahr 2026/27 an einigen Tagen verbindlich. An voraussichtlich zwei „gebundenen“ Tagen besteht dann eine Anwesenheitspflicht bis 15 Uhr. An den übrigen Tagen können Eltern zusätzlich eine verlängerte Betreuung bis 16 Uhr nutzen.

Die Lösung ist ein Kompromiss. Ein Aktionsbündnis einiger Eltern hatte im Vorfeld darauf gedrungen, dass die Nachmittagsbetreuung nach dem Unterricht für alle Schüler freiwillig bleiben müsse. Sie befürchten, dass die Schulpflicht sonst faktisch auf den Nachmittag ausgedehnt werde, wenn die Grundschüler auch nach der letzten Stunde weiter in der Schule bleiben müssen. „Bei verpflichtenden Nachmittagsstunden verbringen Kinder mehr wache Zeit in der Schule als Zuhause“, heißt es dazu in einem kritischen Schreiben des Aktionsbündnisses. Der teilgebundene Ganzttag



Bald auch nachmittags geöffnet: An der Friedrich-Ebert-Grundschule startet ab dem Schuljahr 2026/27 die Nachmittagsbetreuung. Schulleiterin Alexandra Noltemeyer und Konrektorin Jana Knebel freuen sich darauf.

Foto: privat

stelle einen Eingriff in das Familienleben dar. Die Entscheidung, das Angebot für die Jüngeren zunächst auf freiwilliger Basis zu belassen, ist demnach auch eine Konsequenz des Elternprotests.

Schulleiterin Alexandra Noltemeyer ist zufrieden mit der Entscheidung des Rats, obwohl die Schulleitung selbst einen teilgebundenen Ganzttag von Beginn an für alle Schülerinnen und Schüler bevorzugt hätte. „Ich freue mich sehr auf den Ganzttag“, sagt Noltemeyer. Auch der Austausch mit den Eltern habe sich inzwischen positiv entwickelt. Sie geht davon aus, dass eine deutliche Mehrheit der Eltern die Nachmittagsbetreuung nutzen wird.

„Viele brauchen die Betreuung“, so Noltemeyer. Nach

Schätzungen könnten bis zu 80 Prozent künftig den Ganzttag nutzen. Verpflichtende Tage hält sie aus pädagogischer und organisatorischer Sicht für sinnvoll. Wenn alle Schülerinnen und Schüler anwesend seien, könne man qualitativ hochwertigere Nachmittagsangebote anbieten. Grundsätzlich findet an den Nachmittagen im Ganzttag kein klassischer Unterricht statt. Stattdessen könnten die Kinder einmal in der Woche als „Klassenrat“ zusammenkommen oder einen Internet-Führerschein machen. Das sind nur zwei mögliche Angebote. Bei solchen Projekten wäre es sinnvoll, dass alle Schülerinnen und Schüler teilnehmen.

Für die Organisation und Durchführung des Ganztags

schafft die Stadt Langenhagen sechs neue Stellen an der Grundschule. Es entsteht sogar eine eigene Koordinationsstelle. Bereits im Winter könnte der Bau einer eigenen Mensa für die Friedrich-Ebert-Schule starten. Auch der Musikraum wird umgebaut. Bisher im obersten Stockwerk gelegen, zieht er um in das Erdgeschoss. „Bisher mussten wir bei Aufführungen immer alle Instrumente von oben nach unten tragen“, so Noltemeyer. Während andere Schulen noch große Umbauten benötigen, um ausreichend Räume für den Nachmittag zu schaffen, sieht Noltemeyer ihre Schule gut aufgestellt. „Wir bekommen sogar eine kleine Kinderküche“, freut sich die Rektorin.

Wie Herr Böhm neue Trucker findet

LANGENHAGEN (MM). Rund 100 Lastwagen gehören zur Flotte der Langenhagener Böhm Güterverkehrs GmbH. Neue Fahrer für seine Trucks findet Geschäftsführer Marcus Böhm längst nicht mehr über die Jobbörsen von Arbeitsagentur und Co.: Es sind die persönlichen Kontakte auf den Berufsmessen, lokalen Wirtschaftsnetzwerken, Kontakte zu Schulen oder Praktika, die am Ende häufiger zu Ausbildungs- und Arbeitsverträgen führen.

Beim Ausbilderfrühstück der Wirtschaftsförderung berichtete Böhm Nachwuchsverantwortlichen der hiesigen Betriebe von seinem breit aufgestellten Engagement im Bereich der Ausbildungsförderung. Der Logistiker mit Sitz im Gewerbegebiet Godshorn gilt als Vorzeigebetrieb in Sachen Mitarbeiter-Rekrutierung und Pflege. Böhm betont besonders die Rolle örtlicher Netzwerke und Kooperationen, wie dem Ausbildungsverbund Pro Regio oder die Langenhagener Berufsförderungsmesse. Die regelmäßig stattfindende Berufsmesse gehört zu den wichtigsten Kontaktplattformen. Der Appell an die Unternehmen, die Suche nach neuem Personal mit ausreichend Ressourcen und geeignete Strategien anzugehen, ist nicht neu. Gleichwohl zeigt die Praxis, dass längst nicht alle Firmen, die



Gemeinsam statt einsam: Logistiker Marcus Böhm (rechts) und sein Azubi Mattis Wieland (Böhm Güterverkehrs GmbH) warben beim Ausbilderfrühstück für die Arbeit der Berufsförderung und Netzwerke vor Ort. Das Unternehmen bildet selbst elf Nachwuchskräfte aus, darunter auch Kraftfahrer für die eigene Flotte.

Foto: Mario Moers

über Fachkräfte- und Nachwuchsmangel klagen, die vorhandenen Angebote auch nutzen. Beim zweimal im Jahr stattfindenden Ausbilderfrühstück zeigt sich, wie einfach der Aus-

tausch zu dem wichtigen Thema sein kann. Bei Rührei und Kaffee kommen viele Themen auf dem Tisch, die allen unter den Nägeln brennen.

Eine wiederkehrende Frage:

Wie ist einer Generation beizukommen, deren Einstellung zu Arbeit sich scheinbar so fundamental von der eigenen Erfahrungswelt unterscheidet? Auch Markus Bugs, Mitarbeiter des Jobcenters in Langenhagen, macht diese Erfahrung täglich. „Die Herausforderung ist eine gesellschaftliche, keine Frage von Sprache, Migration oder Bürgergeld. Die Leistungsfähigkeit nimmt ab“, so Bugs.

Die Perspektive der Auszubildenden selbst schilderte Logistik-Azubi Mattis Wieland, Speditionskaufmann bei dem Godshorner Transportunternehmen. „Berufsfindung kam in der Schule zu kurz. Ich war danach etwas planlos“, sagt er. Laut einer aktuellen Studie der Bertelsmann-Stiftung wünschen sich 49 Prozent der Jugendlichen mehr Berufsorientierung in der Schule. Als Ausbildungsbotschafter der Industrie- und Handelskammer engagiert er sich deshalb neben der Ausbildung selbst in dem Bereich. Wie sein Chef hält auch der 24-Jährige die Kooperation der Unternehmen untereinander und mit den hiesigen Netzwerken und Schulen für entscheidend, um nachhaltig Nachwuchs zu gewinnen. „Es macht schließlich auch Spaß zu erleben, wie alle gemeinsam etwas erreichen wollen“, sagt Wieland.